

Verzeichnis

für Südbayern neu aufgefundener Pilze

von

Andr. Allescher,
Hauptlehrer an der höheren Töchterschule.

Seit der letzten Fortsetzung des Verzeichnisses in Südbayern beobachteter Pilze im XI. Berichte des Botan. Vereines in Landshut wurden von mir wieder einige Pilze für das Gebiet neu aufgefunden, für andere neue Fundorte beobachtet.

Peronosporae.

1. Phytophthora omnivora De Bary. Forma Fagi Hartig. Cfr. De Bary „Zur Kenntnis der Peronosporae“ im 39. Jahrgange der Botan. Zeitung p. 585 (605—607).

An den Cotyledonen der Buchensämlinge. Um München: Buchenwälder bei Bayerbrunn und Schäftlarn 6. 89 in grosser Menge. Der Pilz wurde von diesem Fundorte in Allescher et Schnabl, Fungi bavarici exsiccati Nr. 87 ausgegeben. Vergl. auch „Verzeichnis der in Südbayern beobachteten Peronosporaceen“ im XI. Berichte des Botan. Vereines in Landshut, p. 6, Nr. 7.

2. Peronospora Viciae (Berk.) De Bary. Cfr. Schröter, Schlesische Krypt.-Fl. (Pilze) III., p. 242. Verzeichnis der in Südbayern beob. Peron. im XI. Landshuter Bericht, p. 10, Nr. 16.

An den Blättern und Blütenteilen von Vicia Cracca. Um München: Isarauen bei den Überfällen 6. 89.

3. Peronospora violacea Berkeley. Cfr. Schröter, l. c. p. 243.

An den Blütenteilen von Knautia arvensis. Um München: Wiesen unterm Aumeister 6. 89.

4. Peronospora Radii De Bary. Cfr. Schröter l. c. p. 248. Vergl. auch Allescher, Verzeichn. der Peronosp. im XI. Ber. des Botan. Vereines in Landshut p. 14, Nr. 35.

In den Blüten von Chrysanthemum Leucanthemum. Um München: Wiesen unterm Aumeister 6, 89,

Ustilagineen.

4. Ustilago Bistortarum (DC.) Winter, Pilze Deutschl. etc. I., p. 95.

Uredo Bistortarum a pustulata DC., Flore franç. VI. p. 76. *Tilletia bullata* Fuck. Symb. myc. p. 40.

In den Wurzelblättern von *Polygonum Bistorta*. Um Oberammergau: Sumpfwiesen im Graswangthale 5. 90. Der Pilz wurde von diesem Fundorte in Allescher et Schnabl, Fungi bavarici exsiccati Nr. 3 ausgegeben.

5. Ustilago Scabiosae (Sowerby) Winter, Pilze etc. I. p. 99.

Farinaria Scabiosae Sowerby, Engl. Fungi t. 396. fig. 2. *Ustilago flosculorum* Autor. non DC. nec Fries.

In den Antheren von *Knautia arvensis*. Um Starnberg: auf Wiesen bei Pöcking 6. 89.

6. Sorosporium Paridis (Unger) Winter, Pilze etc. I. p. 102.

Protomyces Paridis Unger, Exantheme p. 344. *Polycystis opaca* Straufs in Sturms Deutschl. Flora III. 33. 34. Heft. p. 47.

In den Stengeln und Blättern von *Paris quadrifolia*. Um München: Hirschau 6. 89.

7. Entyloma Calendulae (Oudem.) Winter, Pilze etc. I. p. 114.

Protomyces Calendulae Oudem. Matériaux pour la Flore myc. de la Néerlande p. 42 in Arch. Néerl. Tome VIII.

In den Blättern von *Calendula officinalis*. Um Oberammergau: in Hausgärten 8. 89. Der Pilz wurde von diesem Fundorte in Allescher et Schnabl, Fungi bavarici exsiccati im Herbst 1890 ausgegeben. Vergl. auch Allescher, Verzeichnis in Südbayern beobachteter Pilze, II. Nachtr. zu den Basidiomyceten p. 6. Nr. 931 im XI. Landsh. Ber.

8. Doassansia Sagittariae (Fuck.) Fisch. Ber. d. deutsch. Botan. Gesellschaft. 1884.

Physoderma Sagittariae Fuck. Fungi rhen. 1549, *Protomyces Sagittariae* Fuck. Symb. myc. p. 75. Schröter, Schlesisch. Krypt.-Flora III. p. 286.

An den Blättern von *Sagittaria sagittifolia*. Um Fürstenfeldbruck: beim Weiherhaus 9. 79.

Uredineae.

9. Uromyces excavatus (DC.) Berkely. Aecidium! Cfr. Dietl: „Kurze Notizen über einige Rostpilze“ in Hedwigia 1889 p. 185.

Auf den Blättern von *Euphorbia verrucosa*. Um München: Isarauen bei Harlaching 6. 89 u. 90. Der Pilz wurde von diesem Fundorte in Allescher et Schnabl, Fungi bavarici exsiccati Nr. 7 ausgegeben. Auch die Telentosporenform dieses Pilzes wurde um München und Tölz gefunden. Siehe Verzeichnis in Südbayern etc. im IX. Berichte des Bot. Ver. in Landshut p. 15 unter *Uromyces scutellatus* (Schränk). b.

10. Puccinia Grossulariae (Gmelin) Winter, Pilze. I. p. 198. *Puccinia Ribis* DC. Flore franç. II. p. 221 et Synops. plant. p. 45. *Puccinia granulata* de Bary in Rabenh. Herb. myc. II. 499. *Puccinia pulchella* Peck. Cfr. v. Lagerheim „Über einige neue oder bemerkenswerte Uredineen“ in Hedwigia 1889 p. 107.

Auf den Blättern von *Ribes rubrum*. Um Oberammergau: in einem Garten bei den Rahmbauern im Graswangthale 8. 89.

Der Pilz wurde in Allescher et Schnabl, Fungi bavarici exsiccati unter Nr. 20 ausgegeben. Nach neueren Beobachtungen gehört *Puccinia Grossulariae* (Gmelin) zu den Micropuccinien, welche kein *Aecidium* haben. Das *Aecidium rubellum* β . *Grossulariae* Gmelin gehört höchst wahrscheinlich zu einer heteroecischen Art.

II. *Puccinia sessilis* Schneider in Schröter, Brand- und Rostpilze p. 19. Winter Pilze Deutschl. etc. I. p. 222. Cfr. Dietl: „Über den Generationswechsel von *Uromyces lineolatus* (Desm.) Schröter. Anmerkung. Hedwigia 1890 p. 152.

An den Blättern von *Phalaris arundinacea*. Um München: Isarauen bei Harlaching 4. 89.

In den dortigen Isarauen findet sich *Allium ursinum* nicht, auch *Arum maculatum* scheint dort zu fehlen, während *Convallaria*-Arten häufig sind. Ob nun diese *Puccinia* zu *Pucc. sessilis* Schneider, die ihre *Aecidien* auf *Allium ursinum*, oder zu *Puccinia Phalaridis* Plowr., die ihr *Aecidium* auf *Arum maculatum*, oder gar zu einer dritten *Puccinia* (*Pucc. Diographidis* Soppit) gehört, die ihre *Aecidien* auf *Convallaria* entwickelt, ist schwer zu sagen, da sich die Telentosporen vollkommen gleichen.

Johanson sagt in einem Vortrage „Über die in den Hochgebirgen Jämtlands und Härjedalens vorkommenden Peronosporen, Ustilagineen und Uredineen“ Botan. Centralblatt, Bd. XXVIII. 1886 p. 379: Sehr überrascht wurde ich, als ich die *Puccinia sessilis* in dieser Gegend fand, denn das die *Aecidium*form dieses Pilzes tragende *Allium ursinum* kommt erst in einer Entfernung von mehreren Breitengraden vor. In der Nähe der befallenen Individuen von *Baldigera arundinacea* stand eine Kolonie der hier ziemlich seltenen *Convallaria majalis*, die mit *Aecidium Convallariae* dicht besetzt war. Da außerdem diese *Aecidium*form der des *Allium ursinum* in sehr hohem Grade gleicht, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß auch *Aecidium Convallariae* zur Entwicklungsserie der *Puccinia sessilis* gehört.“

12. *Puccinia Sweertiae* (Opiz) Winter, Pilze Deutschl. etc. I. p. 205. *Aecidien*form! *Aecidium Sweertiae* Opiz, Seznam. rostlin etc. p. 111.

An den Blättern von *Sweertia perennis*. Um Oberammergau: Sumpfwiesen im Graswangthale 5. 90. Von demselben Fundorte wurde die Teleutosporenform in Allescher et Schnabl, Fungi bavarici exsiccati Nr. 21 ausgegeben. Cfr. Verzeichnis in Südbayern beob. Pilze. II. Nachtrag p. 8. Nr. 938 im XI. Landshuter Berichte.

13. *Uredo Polypodii* (Pers.) Forma *Phegopteris* Winter, Pilze etc. I. p. 253. *Protomyces flicinus* Niessl in Rabenhorst Fungi europ. Nr. 1659.

An den Wedeln von *Phegopteris polypodioides* Fée. Um Oberammergau: am Fusse des Labers und beim Aufstieg zur Bärenhöhle 9. 89. Von diesem Fundorte wurde der Pilz in Allescher et Schnabl, Fungi bav. exsic. Nr. 38 ausgegeben.

14. *Calocera striata* (Hoffm.) Fries, Epicrisis Ed. I. p. 582. *Clavaria striata* Hoffm. Flor. Germ. Cr. 2, t. 7, fig. 1. Cfr. Winter, Pilze etc. I. p. 303.

An einem gefällten, faulenden Buchenstamme. Um Oberammergau: Aufstieg zur Sonnenbergalpe im Graswangthale 8. 89.

15. *Exidia recisa* (Ditmar) Fries, Syst. Myc. II. p. 223. *Peziza gelatinosa* Bull. Champign. I. p. 239. *Tremella salicum* Pers. Myc. Eur. I. p. 102. Cfr. Winter, Pilze etc. I. p. 284.

An dürren, berindeten Zweigen von *Salix Caprea*. Um Oberammergau: an der Strafe nach Ettal 9. 89; auch um München ist dieser Pilz von Herrn Schnabl gefunden worden.

16. *Clavaria sclerotiicola* mihi.

Fruchtkörper einfach, oft unregelmäßig wenig ästig, fadenförmig-pfriemlich, spitz, schlaff, kahl, weiß, mit nicht verschmälelter Basis aus einem flachen, elliptischen bis spindelförmigen, meist aber unregelmäßig ausgebreitetem Sclerotium hervorwachsend.

An faulen Stengeln von *Lunaria rediviva* und *Urtica dioica*. Um Oberammergau: Gebüsch an der Kapellenwand 9. 89.

Der Fruchtkörper ist sehr zart und dünn, trocken mehr knorpelig, mehrere Centimeter lang, schlängelig gebogen, oft einfach, oft aber entweder nicht sehr weit über der Basis oder mehr gegen die Spitze zu in mehrere fadenförmige, spitze Äste unregelmäßig sich teilend. Das Sclerotium, dem der Fruchtkörper aufsitzt, liegt unter der Epidermis des Stengels, ist elliptisch, jedoch auch lanzettlich oder selbst flachspindelförmig, aber nie kugelig, meist von unregelmäßigem Umrisse, da nicht selten mehrere zusammenfließen und oft 1 cm lange Krusten bilden, der Länge nach gestreift und braun gefärbt (auch später scheint dasselbe nicht schwarz zu werden), im Innern weiß. Der untere Teil des Fruchtkörpers (Stiel?) ist an der Stelle, wo er aus dem Sclerotium hervorwächst, nicht verschmälert und färbt sich bald braun, während der obere, anfänglich rein weiße, viel längere Teil immer ein blafsweißliches, fast wachsartiges Aussehen behält. Von einer auch nur leicht verdickten Keule habe ich an keinem meiner Exemplare (ca. 15) etwas wahrnehmen können.

Bei der mikroskopischen Untersuchung fand ich den größten Teil des Fruchtkörpers mit eng aneinanderstehenden, zur Längsachse rechtwinkelig gerichteten Paraphysen besetzt. Dieselben sind fast keulenförmig, oben abgerundet, 20—30 Mikrom. lang, 7—8 Mikr. dick, hyalin. Basidien mit den daran befestigten Sporen konnte ich nicht sehen. Die beobachteten, bereits von den Basidien getrennten Sporen sind oval, oft birnförmig, ca. 8—10 Mikr. lang, 5—6 Mikr. dick, ohne Öltropfen, hyalin; außerdem sah ich auch viele längliche, 8—14 Mikr. lange, 2—5 Mikr. dicke, mit zwei Öltropfen versehene, hyaline Sporen, deren Längenverhältnis zur Breite sehr verschieden war (Reife Sporen?). So viele Ähnlichkeit der fragliche Pilz mit *Typhula sclerotioidea* Fries zeigt, so kann ich ihn doch nicht damit vereinigen, weil zu viele und meiner Ansicht nach wesentliche Unterschiede vorhanden sind. Fries nennt den Fruchtkörper einfach; bei diesem Pilze ist er jedoch sehr häufig verästelt; — Winter spricht von einem 2½ cm langen Stiel und von einer 5 mm langen (verdickten) Fruchtkeule; bei dem fraglichen Pilz ist eine vom Stiel abgesetzte Fruchtkeule nicht zu unterscheiden. Das Sclerotium ist nie kugelig, wie Fries und Winter dasselbe bei *Typhula sclerotioidea* bezeichnen, aber auch nicht schildförmig, rund, zusammengedrückt, wie *Sclerotium scutellatum* Alb. et Schw., das nach Fries zu seiner *Typhula phacorrhiza*, nach De Bary zu *Clavaria scutellata* De By gehört.

Ob der fragliche Pilz wirklich in das Genus *Clavaria*, etwa in die Nähe von *Clavaria juncea* Fries oder *Cl. scutellata* De Bary zu bringen ist, kann ich vorläufig nicht sicher beurteilen, da mir die betreffenden Vergleichsobjekte mangeln. Fries sagt in *Hymenom. europ.* p. 677 von *Clavaria juncea*: „Maxima affinitas adest cum *Typhulis*; — radix repens, numquam basi sclerotioidea, stipes non discretus, quare hoc loco reliqui.“ — *Clavaria scutellata* De Bary, die aus dem *Sclerotium scutellatum* Alb. et Schw. hervorwächst, soll nach De Bary mit *Clavaria juncea* Fries übereinstimmen; dasselbe soll nach Winter mit *Clavaria complanata* auf *Sclerotium complanatum* der Fall sein. Cfr. Winter, *Pilze*, I. p. 300, Nr. 531 und p. 302, Nr. 536.

17. *Clavaria corrugata* Karsten in Not. ur Sällsk. pro Faun. et Flor. Fenn. Förh. IX. p. 731. Cfr. Winter, Pilze. I. p. 311.

Um München: Nadelwald bei Sendling 10. 89.

18. *Clavaria cinerea* Bull. Champign. p. 204, t. 354. *Clav. grisea* Krombh., Schwämme t. 53. fig. 9 und 10. Cfr. Winter, Pilze. I. p. 315.

Um München: Nadelwald bei Sendling 10. 89.

19. *Hydnum mucidum* Gmelin, Syst. Nat. Linn. II. p. 1440. Cfr. Winter, Pilze. I. p. 370.

An gefällten, faulenden Buchenstämmen. Um Oberammergau: Waldung beim „wilden Jäger“ 8. 89.

20. *Boletus rubescens* Trog in Flora 1839 p. 449. *Boletus Sistotrema* Rostk. V. p. 73. t. 19. Cfr. Winter, Pilze. I. p. 477.

Unter Erlengebüsch. Um Oberammergau: am Kolben, unter der Kolbenhütte 8. 89; um Ellbach nächst Fischbachau: bei der Obermühle 8. 90.

21. *Lactarius lilacinus* Lasch in Linnaea III. p. 162. Cfr. Winter, Pilze etc. I. p. 544. Bresadola, Fungi Tridentini novi etc. p. 37 u. 100. tab. XXXIX. (sub nomen *Lact. helvus*).

Um Oberammergau: Waldung bei der Oberförsterei Nogg. 8. 89.

22. *Lactarius lignyotus* Fries, Monographia II. p. 177. *Lactarius fuliginosus major* Fries, Epicrisis p. 348. Cfr. Winter, Pilze etc. I. p. 544.

Um Oberammergau: Waldung bei Linder im Graswangthale 8. 89. Dieser Pilz ist zwar im Verzeichnisse in Südbayern beob. Pilze schon aufgeführt und zwar im I. Nachtr. zu den Basidiom. im X. Landsh. Bericht unter Nr. 890 p. 233 und im II. Nachtrag (XI. Landsh. Bericht) p. 35; allein es sind mir bis jetzt nur zwei Fundorte im Gebiete bekannt: Miesbach (Baron v. Lafsberg), Tölz, Waldung am Wackersberg (Schnabl u. Allescher). An beiden Fundorten wurde der Pilz immer nur in wenigen Exemplaren beobachtet; auch in der obengenannten Waldung fand ich nur einige Exemplare. Es scheint demnach, daß diese Art zu den seltneren gehört.

23. *Lactarius glyciosmus* Fries, Epicrisis p. 348.

Agaricus glyciosmus Fries, Observ. II. p. 149. Cfr. Winter, Pilze etc. I. p. 545.

Um Oberammergau: Waldung bei Linder 8. 89.

24. *Lactarius zonarius* (Bull.) Fries Epicrisis p. 336.

Agaricus zonarius Bull. Champign. t. 104. *Agaricus flexuosus* Persoon, Synops. p. 430. Cfr. Winter, Pilze etc. I. p. 553.

Um Ellbach nächst Fischbachau: Nadelwald bei der Obermühle 8. 90.

25. *Hygrophorus pustulatus* (Pers.) Fries, Epicrisis p. 325.

Agaricus pustulatus Pers. Synops. p. 354 pr. p. Cfr. Winter, Pilze etc. I. p. 565. Allescher et Schnabel, Fungi bavarici exsiccati Nr. 54.

Um München: Nadelwald bei Grofshesselohe und Sendling 10. 89 und 90.

Dort findet sich auch die Subspecies: *Hygroph. terebratus* Fries, Epier. p. 325, aber mit so vielen Zwischenformen, daß dieselbe schwer zu begrenzen ist.

26. *Agaricus (Psalliota) fulveolus* Fries, Hym. europ. p. 279. *Agaricus fulvo-denticulatus* Lasch in Linn. IV. p. 549, Nr. 527. Cfr. Winter, Pilze etc. I. p. 659.

Um München: gemischte Waldung bei Sendling 10. 89.

Gehört nach Fries und Winter als Subspecies zu *Agaricus pratensis* Schaeffer.

27. *Agaricus (Inocybe) relicinus* Fries, Syst. Myc. I. p. 256. Cfr. Winter, Pilze etc. I. p. 695.

Um Oberammergau: Waldung beim „wilden Jäger“ 8. 89.

Sporen elliptisch, oft eiförmig, meist etwas ungleichseitig, mit einem grossen Öltropfen, glatt, braungelb, ca. 7—9 Mikrom. lang, 5—6 Mikrom. dick; Cystidien spindelförmig, an dem einen Ende dünner als an dem anderen, ca. 40—50 Mikrom. und darüber lang, 18—20 Mikrom. und darüber dick, schwach bräunlich gefärbt, im Innern meist körnig. Die Sporen wurden den Lamellen des getrockneten Pilzes entnommen; daher zeigten sowohl Sporen als auch Cystidien ungleiche Grösse.

28. Agaricus (Pleurotus) porrigens Persoon, Observ. I. p. 54. *Agaricus abietinus* Schrader, Spicileg. p. 134. *Agaricus palmatus* Schum. Enum. II. p. 362. Cfr. Winter, Pilze etc. I. p. 733.

An abgestorbenen Fichtenästen. Um Oberammergau: Waldung beim „wilden Jäger“ 8. 89.

Sporen kugelig oder fast kugelig, glatt, ca. 4—6 Mikrom. Durchmesser, hyalin.

29. Agaricus (Omphalia) epichysium Persoon, Scop. pict. t. XIII. fig. 1. Cfr. Winter, Pilze etc. I. p. 746.

An alten Fichtenstöcken. Um Oberammergau: bei der Kolbenhütte (Alphütte am Kolben) 8. 89; um Fischbachau: oberhalb Birkenstein am Wege zum Wendelstein 8. 90.

Sporen rundlich, auch rundlich verkehrt eiförmig, oft etwas unregelmässig, ca. 5—6 Mikrom. Durchmesser, hyalin; Cystidien (?) cylindrich keulig, ca. 20 Mikrom. lang, 7—8 Mikrom. dick, hyalin. Auch hier wurden die Sporen dem getrockneten Pilze entnommen und waren daher wahrscheinlich nicht vollständig reif.

Am Grunde des Stieles bildet das Mycel ein feines, weisses Häutchen auf dem Holze, so dass jeder Pilz gleichsam einem weissen Häutchen aufsitzt und so an *Agaricus stellatus* Fries erinnert.

30. Agaricus (Omphalia) chrysophyllus Fries, Syst. Myc. I. p. 167. Cfr. Winter, Pilze etc. I. p. 747.

An einem alten Fichtenstocke. Um Oberammergau: Pürschlingsteig 8. 89.

Sporen länglich oder länglich-eiförmig, mit einem oder zwei Öltropfen und einem schiefen Spitzchen, ca. 10—12 Mikrom. lang, 5—6 Mikrom. dick, hyalin.

Dieser Pilz ist zwar unter Nr. 706 p. 119 im Verzeichnis schon aufgeführt; allein ich habe ihn bisher so selten getroffen, dass dieser neue Fundort immerhin beachtenswert sein dürfte.

31. Agaricus (Mycena) debilis Fries, Epicrisis p. 118.

Agaricus capillaris Flor. dan. t. 1678 fig. 1. *Agaricus saccharinus* Sommerf. Flor. Lapp. 256. Cfr. Winter, Pilze etc. I. p. 756.

Um München: Nadelwald bei Solln 10. 89.

Sporen meist verkehrteiförmig, ca. 8—10 Mikrom. lang, 5—7 Mikrom. dick, hyalin.

32. Agaricus (Clitocybe) brumalis Fries, Observ. II. p. 206. Cfr. Winter, Pilze etc. I. p. 788.

Um München: Nadelwald bei Sendling 10. 89.

Sporen rundlich, ca. 3—4 Mikr. Durchmesser, hyalin.

Die Beschreibung in Fries, Hym. eur. p. 103 und Winter, Pilze p. 788 stimmt genau auf die meisten Exemplare; doch haben einige derselben einen Hut von 5—8 cm Breite, während Winter den Hut zu 2½ cm angibt.

33. Agaricus (Clitocybe) metachrous Fries, Syst. myc. I. p. 172.

Agaricus dicolor Persoon, Synops. p. 462. Cfr. Winter, Pilze etc. I. p. 788.

Um München: Nadelwald bei Sendling 10. 89.

Sporen 6—8 Mikrom. lang, 3—4 Mikrom. dick, hyalin, beidendig stumpf.

34. Agaricus (Clitocybe) gilvus Pers. Forma dubia mihi.

Hut flach, dann niedergedrückt, oft etwas unregelmäßig, mit anfangs umgerolltem, später ausgebreitetem Rande, bräunlich grau, oft etwas schuppig, 6—10 cm und darüber breit, trockenfleischig; Lamellen dick, schmutzig gelb, dann bräunlich, verästelt und anastomosierend, herablaufend; Stiel voll, mit bräunlichem Flaume bekleidet, 3—4 cm hoch, am Grunde ebenso breit oder auch oft etwas breiter, nach oben verjüngt, oder im Alter mehr gleich dick, mit einem Knollen am Grunde, der mit den Nadeln und Moosen des Waldbodens verwachsen ist. Sporen rundlich elliptisch, ca. 6—7 Mikrom. lang, 5—5½ Mikrom. dick, hyalin; Sporenpulver weißlich.

Um München: Nadelwald bei Holzapfelskreut unter Gesträuch von *Rubus Idaeus* 10. 89.

Der Pilz wächst auf der Erde, wurde nie rasenweise, sondern immer einzeln beobachtet und unterscheidet sich von *Agaricus gilvus* durch die Beschaffenheit des Stieles, die Farbe der Lamellen und ganz besonders durch die Sporen, welche bei *Agaricus gilvus* nach mehreren Autoren kugelig oder fast kugelig sind und 4—5 Mikrom. Durchmesser haben.

Auch von *Agaricus nebularis*, dem er oft durch die Hutfarbe gleicht, ist er durch die Beschaffenheit des Stieles, durch die verästelten, anastomosierenden Lamellen sicher verschieden. Ob der Pilz besser beim Genus *Clitocybe* als Form des *Agaricus gilvus* Pers. oder beim Genus *Paxillus* einzureihen, oder ob es doch eine eigene vielleicht neue Spezies sei, ist mir noch nicht klar, weshalb der an die Spitze gestellte vorläufige Name gerechtfertigt sein dürfte. Um volle Klarheit zu bekommen, muß dieser Pilz noch genauer in der Natur beobachtet werden.

Winter (Pilze I. p. 794) gibt die Sporen von *Agaricus gilvus* als „kugelig, 4—5 Mikrom. Durchmesser“ an; Brizelmayr in Augsburg dagegen zu 8—10 Mikrom. Länge und 3—4 Mikrom. Breite. Hier handelt es sich jedenfalls um zwei ganz verschiedene Pilze.

Der hervorragende Mykologe, Herr Bresadola in Trient, dessen freundlichem Rate ich bei Placierung dieses Pilzes gefolgt bin, ist nun der Meinung, „daß jene Autoren, welche die Sporen des *Agaricus gilvus* als „rund“ bezeichnen, wahrscheinlich denselben mit *Agaricus geotropus* oder mit *Paxillus giganteus* verwechselt haben.“ Übrigens hat auch *Agaricus inversus*, der dem *Ag. gilvus* ebenfalls nahe steht, runde Sporen; auch zeigt derselbe oft anastomosierende Lamellen.

Die Sporen von *Agaricus geotropus* gibt Winter I. p. 793 wirklich als „rundlich elliptisch, 7 Mikrom. lang, 5 Mikrom. dick“ an, so daß sich die oben ausgesprochene Vermutung des Herrn Bresadola als vollkommen begründet erweisen dürfte.

35. Agaricus (Tricholoma) personatus Fries, Syst. Myc. I. p. 50. Hym. europ. p. 72. *Agaricus bicolor* Pers., Synops. p. 281. *Agaricus violaceus* Sowerby, Engl. Fungi t. 209. *Agaricus hepaticus* Weinmann in Flora 1832 Nr. 9. Cfr. Winter, Pilze etc. I. p. 810.

Um München: Waldung bei Großhesseloh 10. 89, bei Sendling 9. 90 etc.

Dieser Pilz wächst oft rasenförmig, oft heerdenweise, seltener einzeln; er ist um München häufig.

36. Agaricus (Armillaria) luteovirens Alb. et Schw., Consp. p. 168.

Agaricus stramineus Krombh., Schwämme t. XXV. fig. 8—14. Cfr. Fries, Hym. europ. p. 41. Winter, Pilze etc. I. p. 883.

Um München: Garchinger Haide 9. 90.

Der schöne Pilz wurde von Hrn. Fabrikbesitzer De Bary gesammelt und mir freundlichst mitgeteilt.

Sporen rundlich oder fast rundlich, selten rundlich elliptisch, 5—6 Mikrom. Durchmesser, oder 6—7 Mikrom. lang, 5—6 Mikrom. dick, meist mit einem großen Öltropfen, hyalin. Die Sporen wurden den Lamellen des getrockneten Pilzes entnommen.

Fries und Winter bezeichnen in den Diagnosen den Stiel „nach unten verschmälert“, was bei meinen Exemplaren nicht zutrifft, da derselbe unten sogar etwas verdickt erscheint.

37. Agaricus (Lepiota) cepaestipes Sowerby, Engl. Fungi t. 2. Var. B.

Agaricus luteus Wither, Arrang. IV. p. 233. Agaricus flos sulphuris Schnitz. apud Sturm 31. t. 1. Agaricus flammula Kickx p. 137. Cfr. Fries, Hym. europ. p. 35. Winter, Pilze etc. I. p. 887.

An mit Sphagnum gefüllten Orchideenkistchen im Caldarium des botan. Gartens in München 6. 90.

Der Pilz wurde mir von Hrn. Präparator Kreuzpointner freundlichst mitgeteilt.

Sporen rundlich elliptisch, ellipitisch, auch oft eiförmig, 7—8 Mikrom. lang, 4—6 Mikrom. dick, mit einem Öltropfen in der Mitte, schwach gelbbraunlich gefärbt.

Fries und Winter sagen in den Diagnosen, daß die Lamellen „weiß“ seien; bei den fraglichen Exemplaren sind sie dem citrongelbgefärbten Hute und Stiele in Farbe ganz gleich. Fries bemerkt am Ende seiner Diagnose: „Agaricus citrinus Passer. in Nov. Giorn. Botan. vix dubie ad var: luteam pertinet.“ Der Farbe der Lamellen nach gehört vorgenannter Pilz ebenfalls zu dieser Varietät, wenn Agaricus citrinus nicht als eigene Art angesprochen werden will.

38. Agaricus (Lepiota) Friesii Lasch in Linn. III. p. 155. Agaricus coulevre

Secret. Mycogr. Nr. 40. Cfr. Fries Hymenom. europ. p. 31. Winter, Pilze etc. I. p. 840.

An einem faulen Fichtenstamme. Um Oberammergau: Pürschlingsteig 8. 89.

Sporen länglich, länglich eiförmig, oft sogar elliptisch, ca. 8—10 Mikrom. lang, 3—4 Mikrom. dick, mit zwei Öltropfen, hyalin. Die Sporen gleichen jenen des Ag. acutesquamosus ganz in der Gestalt, doch sind die des letzteren in meinen Exemplaren etwas kleiner, 6—7 Mikrom. lang, 2½—3 Mikrom. dick. Übrigens scheint Ag. Friesii besonders durch die ästigen Lamellen von Ag. acutesquamosus verschieden.

Ascomycetes.

39. Exoascus coerulescens (Desm. et Mont.) Sadebeck in Winter, Pilze etc.

II. p. 10.

Ascomyces coerulescens Desm. et Mont. in Ann. scienc. nat. III. Ser. X. Bd. p. 345. Taphrina coerulescens (Desm. et Mont.) Tulasne.

An noch lebenden Blättern von Quercus pedunculata. Um Ellbach nächst Fischbachau: an lebenden Feldzäunen bei Schnitzenbaum 9. 90.

Winter gibt den Pilz nur auf *Quercus pubescens* an, Johanson (in Studier öfver Svampslägtet *Taphrina*) auf *Quercus robur* bei Karlsham in Jämtland. Freiherr von Lagerheim fand den Pilz nach den Mitteilungen des Botan. Vereines für den Kreis Freiburg und das Land Baden (1888 Nr. 45) auf dem Kandel bei Freiburg i. Br. auf *Quercus* (ohne nähere Angabe der Spezies).

In Thümen, Mycoth. univ. ist dieser Pilz unter Nr. 1554 auf *Quercus pubescens* var. *susedanae* V., bei Haltenleutgeben in Österreich von Thümen selbst gesammelt, unter dem Namen *Ascomyces alutaceus* Thüm. n. sp. ausgegeben. In demselben Exsiccatenwerke findet er sich unter Nr. 1553 auf *Quercus fruticosus*, bei Coimbra 1879 von Miller gesammelt, unter dem Namen *Ascomyces coerulescens* Desm. et Mont.

Auch in Rehm *Ascomyc.* ist dieser Pilz unter Nr. 627 ausgegeben, Fundort und Nährpflanze sind mir jedoch unbekannt.

40. Sphaerotheca Niesslii Thüm. in Verh. d. zool. bot. Ges. 1879 p. 524. Cfr. Winter, Pilze etc. II. p. 28.

Auf den jüngeren Blättern von *Sorbus Aria* Crantz. Um Garmisch: beim Eibsee 8. 89.

Winter bemerkt ausdrücklich: „bisher nur in Niederösterreich beobachtet.“ Der Pilz wurde von Thümen in *Mycotheca* n. 1540 ausgegeben.

41. Uncinula Prunastri (DC.) Saccardo, Syll. I. p. 7. Erysiphe *Prunastri* DC. Flore franç. VI. p. 108. *Alphitomorpha adunca* β. Wallr. in Verh. d. Naturf. Freunde 1. p. 37. Erysiphe *adunca* var. Link, Spec. plant. VI. 1. p. 111. Erysiphe *adunca* β. Duby, Bot. Gallie. II. p. 870. *Uncinula Wallrothii* Lév. in Ann. sc. nat. III. Ser. 15. Bd. p. 153. Cfr. Winter, Pilze etc. II. p. 41.

Auf den Blättern von *Prunus spinosa*. Um Partenkirchen: Gebüsch am Wege zur Partnachklamm 8. 89. Im I. Nachtrag zu den Gymnoasceen und Pyrenomyceten im XI. Berichte des Botan. Ver. in Landshut ist dieser Pilz unter Nr. 463 aus der Umgegend von Augsburg aufgeführt.

42. Nectria Leptosphaeriae Niessl in Krieger, Fungi saxonici Nr. 165.

Auf faulenden Stengeln von *Urtica dioica* und *Lunaria rediviva* auf *Leptosphaeria doliolum* schmarotzend. Um Oberammergau: Kapellenwand 9. 89.

G. v. Niefsel fügt der l. c. gegebenen Diagnose nachfolgende Bemerkung bei: „Der *Nectria episphaeria* ähnlich, hat aber andere und viel gröfsere Sporen. Ich habe sie um Brünn und Gratz öfter und stets in Gesellschaft oder eigentlich auf *Leptosphaeria doliolum* gefunden. Sie gehört in die nun schon recht artenreiche Gruppe der auf Pyrenomyceten schmarotzenden Arten.“

Auch in Rabenhorst-Winter, Fungi europaei Nr. 3442 wurde der Pilz, bei Königsstein in Sachsen von Krieger gesammelt, ausgegeben.

43. Diaporthe decorticans (Libert) Save et Roum. Reliqu. Libert II. Nr. 88 in Revue myc. Juli 1881. Cfr. Winter, Pilze etc. II. p. 650.

An dürren berindeten Ästen von *Prunus Padus*. Um München: Hirschau 6. 89 in Gesellschaft des Conidienpilzes: *Phoma padina* Sacc. Syll. I. p. 619 und Syll. III. p. 74.

44. Valsa Friesii (Duby). Fuckel, Symb. myc. p. 198. *Sphaeria Friesii* Duby, Bot. Gallii II. p. 610. Cfr. Winter, Pilze etc. II. p. 721.

Schlauchform! An abgestorbenen dünnen Zweigen von *Abies pectinata* DC. Um Ellbach nächst Fischbachau: an lebenden Feldzäunen bei Schnitzenbaum 9. 90.

In der II. Abt. des Verzeichnisses in Südbayern beobachteter Pilze im X. Bericht des Landsh. bot. Vereines ist dieser Pilz unter Nr. 347 p. 202 bereits aufgeführt. Bisher wurden von mir nur immer die Spermogonien gefunden, die aber nicht bloß auf den Nadeln, wie Winter l. c. meint, sondern auch an dünnen Zweigen der Nährpflanze in Gesellschaft der Schlauchform erscheinen.

45. *Valsa pustulata* Auerswald in sched. et in Fuck. Fungi rhenani Nr. 612.

Valsa turgida Auerswald in Fuck. Fungi rhen. Nr. 613. Cfr. Winter, Pilze etc. II. p. 727. Nitschke, Pyr. Germ. p. 211.

An abgestorbenen, berindeten Ästen von *Fagus silvatica*. Um München: Waldung bei Bayerbrunn 5. 89.

Diese Art ist zwar für das Gebiet nicht neu; denn ich sammelte sie im September 1879 am Engelsberge bei Fürstenfeldbruck und im August 1880 bei Stain in Oberbayern; um München jedoch war sie bisher nicht gefunden worden.

46. *Melanconis stilbostoma* (Fries) Tul. Sel. Fung. Carp. II. p. 119.

Sphaeria stilbostoma α. Fries, Syst. myc. II. p. 403. *Valsa stilbostoma* Fries, Summ. veget. Scand. p. 412. *Sphaeria pulchella* Currey in Transact. Linn. Soc. Lond. t. XXII. p. 280. Cfr. Winter, Pilze etc. II. p. 777.

Schlauchform! An abgehauenen, berindeten Ästen und Zweigen von *Betula alba*. Um Oberammergau: an der Landstrafse bei Oberau 9. 89.

Bisher wurde von mir nur die Conidienform: *Melanconium betulinum* Schum. et Kunze gefunden, wie auch im Verzeichn. in Südbayern beob. Pilze, II. Abt. Nr. 384 p. 209 im X. Ber. des Landsh. bot. Ver. bemerkt ist.

Der Schlauchpilz mit der Conidienform wurde in Allescher et Schnabl, Fungi bavarici exsiccati von dem obenbezeichneten Fundorte unter Nr. 75 ausgegeben.

47. *Xylaria longipes* Nitschke, Pyrenom. Germ. p. 14. *Xylaria polymorpha* f. *pistillaris* Tul. Sel. Fung. Carp. II. p. 8 pr. p. *Sphaeria polymorpha* var. *pistillaris* Pers. Observ. II. p. 64. t. II. fig. 5. Cfr. Winter, Pilze etc. II. p. 877.

An abgefallenen, dicken Ästen von *Acer Pseudoplatanus*. Um Oberammergau; Graswangthal bei Dickelschwaige 9. 89. Bisher für das Gebiet nur an Palmenkübeln im Palmenhause des botan. Gartens in München gesammelt. Cfr. Verzeichn. in Südbayern beob. Pilze. II. Abt. Nr. 437 p. 219 im X. Berichte d. Landsh. bot. Vereines.

48. *Xylaria filiformis* (Alb. et Schw.) Fries, Summa veget. Scand. p. 382.

Sphaeria filiformis Alb. et Schw. Consp. Fung. p. 2. t. III. *Hypoxylon filiforme* Rabenh. Deutschl. Krypt.-Fl. I. p. 223. Cfr. Winter, Pilze etc. II. p. 875.

An faulenden Stengeln von *Urtica dioica* und *Lunaria rediviva*. Um Oberammergau: Gesträuch bei der Kapellenwand an der Strafe nach Ettal 9. 89.

Der Pilz ist allerdings meistens steril, doch fand ich dort auch einige Keulchen mit schön entwickelten Perithezien.